Nr. 59.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,20 M., durch Briefträger 1,42 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Mit Gott für König und Vaterland

Bielefeld

Sonnabend, 10. März 1906.

30. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 12 Pf., für auswärts 15 Pf., Reklamen 25 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

10. März: Feldmarschall v. Derfflinger, geb. 1606. — Friedr. v. Schlegel, Dichter, geb. 1772. — Königin Luise von Preußen, geb. 1776. — Josef v. Eichendorff, Dichter, geb. 1788. — Victor Aimé Huber, Sozialpolitiker, geb. 1800. — Marie v. Nathusius, geb. Scheele, Schriftstellerin, geb. 1807. — Stiftung des eisernen Kreuzes, 1813. — Maximilian II., König von Bayern, gest. 1864. — Jacobi, Erfinder der Galvanoplastik, gest. 1874. — Daniel Sanders, Sprachforscher, gest. 1897. — Pastor em. Siebold, in Bethel gest. 1905.

11. März: Torquato Tasso, italienischer Dichter, geb. 1544. — Bernhard von Weimar erobert Speyer, 1635. — Fürst Gortschakoff, gest. 1883. — Septennat im Reichstag angenommen, 1887. — F. W. Raiffeisen, Volkswirt (Darlehnskassen), gest. 1888. — Ende der Schlacht bei Mukden, 1905.

Sozialdemokratische „Agrarpolitik."

c. c. Von seinem Buche auf „Das Erfurter Programm" hat Kautsky bei Ausbruch der russischen Revolution 200000 Exemplare in russischer Sprache verbreiten lassen. Er hat jedoch, um sein Buch in besonders wirksamer Weise für die agitatorische Praxis brauchbar zu machen, noch ein neues Vorwort über die Agrarfrage in Rußland geschrieben und seinen bekannten Programm-Erläuterungen vorangesetzt. Dieses Vorwort, das unlängst in der ‚Neuen Zeit' veröffentlicht wurde, ist nicht etwa nur für russische Verhältnisse interessant, sondern es ist auch sehr geeignet, auf die Taktik ein helles Licht zu werfen, die dem Bauernstande überhaupt gegenüber zur Anwendung gebracht wird, um ihn für die Revolutionsbewegung einzufangen.

Kautsky geht — wie wir der ‚Leipziger Zeitung' entnehmen — von der Erwägung aus, daß es vornehmlich von den Bauern abhängt, welchen Gang die Revolution nimmt. Er ist demnach bestrebt, durch Versprechungen und Verheißungen aller möglichen Vorteile die Bauern in das Revolutionslager hinüberzuziehen. Er findet es natürlich vollauf berechtigt, daß die Bauern auf Kosten des großen Grundbesitzes Land fordern, aber er hat noch weit mehr Verbesserungen für sie in Aussicht genommen. Er verlangt nicht nur den Bau von Volksschulen und die Anstellung von Lehrern, sondern die Ausstattung der Dorfgemeinden mit guten landwirtschaftlichen Werkzeugen und Maschinen sowie mit ausreichendem Vieh, sei es, damit die Gemeinden eigene Bewirtschaftung des Landes vornehmen, sei es, damit sie die Produktionsmittel den einzelnen Bauernwirtschaften zugänglich machen.

Also, wenn es heißt, die Bauern für die Sozialdemokratie einzufangen, kann das sozialdemokratische Programm in die Tasche gesteckt und ihm entgegen die Einzelwirtschaft gefördert werden. Sind aber die Bauern auf den Leim gegangen, dann wird das sozialdemokratische Programm wieder hervorgezogen und die Expropriation, auf der die berühmte Zukunftsgesellschaft beruhen soll, auf das Tapet gebracht. Kautsky fordert im Interesse der Bauern ferner, daß eine rationelle Waldwirtschaft eingeführt werde, sowie daß in waldarmen Gegenden den Bauern Mittel gegeben würden, um sich dafür Eisen und Steine oder Ziegel zu ihren Häuserbauten anschaffen zu können.

Die ungeheuren Geldmittel, die die Ausführung der Kautskyschen Forderungen beanspruchen würden, will der Verfasser auf die einfachste Weise der Welt beschaffen. Eine große Anleihe, wie sie zu diesem Zwecke erforderlich wäre, ist, wie der sozialdemokratische Theoretiker erklärt, in absehbarer Zeit nicht mehr zu erwarten, da sie unmöglich ist. Dagegen verspricht sich Kautsky von der weiteren revolutionären Entwicklung in Rußland die Entwicklung des Staatsbankerotts, der für das russische Volk eine ungeheure Erleichterung sein und ihm Zinszahlungen von jährlich 600 Millionen Mark ersparen würde. Ungefähr ebensoviel könnte dadurch gespart werden, daß das stehende Heer aufgelöst und durch ein Milizsystem ersetzt werde.

Hierzu schreibt Kautsky, der bei Abfassung seiner „Vorrede" auf den glänzenden Sieg der russischen Revolution rechnete, eine völlige Abrüstung wäre für Rußland „heute" ratsam. So wahnwitzig auch der Versuch einer äußeren Intervention zur Niederschlagung der revolutionären russischen Bevölkerung sein würde, ausgeschlossen sei er doch nicht. Entwaffnen diese sich also „das Volk Rußlands" nicht. Zu seiner Sicherung genüge aber vollständig eine organisierte, im Waffengebrauch gehörig geübte Miliz, geführt von einem wissenschaftlich gebildeten Generalstabe. Was jetzt Kautsky über die russische Abrüstung denkt, da es sich gezeigt hat, daß die Revolution durchaus nicht so unüberwindlich ist, wie die deutschen „Genossen" angenommen hatten, hat er nicht hinzugefügt.

Weiter aber philosophiert er, erspare auf die angegebene Weise Rußland über eine Milliarde Mark unproduktiver Ausgaben im Jahre, so sei damit der Weg zu seiner finanziellen Gesundung eröffnet. Wenn von dieser Milliarde die Hälfte für Steuerlässe verwendet werde, blieben immer noch einige hundert Millionen im Jahre zu Kulturzwecken übrig; außerdem würden neue Einnahmequellen zu eröffnen sein. Dieses Kapitel der Kautskyschen Vorschläge ist am interessantesten, es zeigt uns den deutschen Sozialdemokraten an der Arbeit des skrupellosesten Konfiszierens — ein lehrreicher Ausblick auf das sozialdemokratische Zukunftsideal!

In dem Programm der aufständischen russischen Bauern wird bekanntlich die Verteilung des Grundeigentums sowohl der Großgrundbesitzer als auch der Klöster und der Krone gefordert. Kautsky erklärt, die Revolution werde dabei nicht stehen bleiben, sondern sich des Goldes, Silbers und der Edelsteine, die nutzlos in den Schatzkammern der Klöster lägen, bemächtigen; sie werde sich auch an die ungeheuren Reichtümer des Zaren und seiner Verwandten heranmachen. „Väterchen wird es," so schreibt Kautsky höhnisch, „selbstverständlich finden, daß dieses Vermögen zum Besten seiner hungernden Landeskinder in Anspruch genommen wird." Dann soll an die großkapitalistischen Betriebe, die privaten Eisenbahnen, Bergwerke, Kohlengruben Petroleumquellen usw herangegangen werden, um ihre Besitzer sans façon zu expropriieren.

Alle diese Maßnahmen erklärt schon in dem damaligen, scheinbar siegreichen Stadium der russischen Revolution Kautsky für unerläßlich, aber nur für eine Vorstufe zum Sozialismus. Er meint, es gelte nur, die Bauern darüber aufzuklären, daß sie mit der Bodenverteilung zu wenig fordern, daß sie weit mehr fordern müßten, daß sie aber, um diese Forderungen durchsetzen zu können, sich an das industrielle Proletariat anzuschließen hätten, das allein rücksichtslos genug und imstande sei, ihre Forderungen den bestehenden Klassen gegenüber zur Geltung zu bringen. Ob die Kautskysche Vorrede wesentlich mit zur Aufstachelung der russischen Bauern beigetragen hat, läßt sich nicht übersehen, den besten Willen hat der Verfasser sicher dazu gehabt.

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, 9. März.

Das Kaiserpaar besuchte heute als am Todestage Kaiser Wilhelms I. das Mausoleum in Charlottenburg und legte dort einen Kranz nieder.

Der ‚Reichs- und Staatsanz.' veröffentlicht den von uns mitgeteilten Dank des Prinzen Eitel Friedrich und seiner Gemahlin für die ihnen aus Anlaß ihrer Vermählung dargebrachten Glückwünsche.

Das Staatsministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen.

In Sachen des Reichskolonialamts finden, wie ein Berichterstatter hört, zwischen Reichskanzler und Zentrumsführern jetzt Unterhandlungen statt. Man hofft, das Zentrum umstimmen zu können.

Eine Enquete über die Automobilunfälle hat, wie amtlich mitgeteilt wird, der Reichskanzler für das Reichsgebiet angeordnet. Zu diesem Zwecke haben die Verwaltungsbehörden vom 1. April d. Js. ab bis auf weiteres über jedes zur amtlichen Kenntnis gelangende, in ihrem Bezirke vorkommende Ereignis dieser Art einen Fragebogen auszufüllen und dem Regierungspräsidenten vorzulegen, der sodann in den ersten Tagen eines jeden Kalendervierteljahres unmittelbar dem Kaiserlichen Statistischen Amte zu übersenden ist. Auch über die Personalien des Beschuldigten, des Verletzten oder Getöteten werden genaue Angaben gefordert.

Im Befinden des Abg. Richter ist in den letzten Tagen eine erhebliche Verschlimmerung eingetreten, die das Schlimmste befürchten läßt. Der Kranke darf auf ärztlichen Wunsch mit der Außenwelt nicht mehr in Berührung treten, da die kleinste Aufregung eine Katastrophe herbeiführen kann. (Hann. C.)

Der Aufstand in Südwest-Afrika.

Mit dem Reichspostdampfer „Bürgermeister" sind von Südwestafrika Major v. d. Heyde, Hauptmann Morath und die Leutnants Wende und Fischer in Hamburg eingetroffen. Der Dampfer brachte ferner vier strafgefangene Buren mit, die seinerzeit an dem Putsch beteiligt waren.

Verluste: Leicht verwundet am 31. Januar auf einer Patrouille bei Komas Gefreiter Franz Mischke. — An Typhus gestorben Reiter Emil Samel und Reiter Georg Ling.

Aus dem Auslande.

Frankreich. Die ‚Kölnische Volksztg.' meldet, der Papst habe 45 französischen Bischöfen nahegelegt, ihr Amt niederzulegen. Ihre Sitze sollen, ebenso wie die außerdem noch in Frankreich freien sechs Sitze, in dem nächsten noch in diesem Monat oder Anfangs April stattfindenden Konsistorium neu besetzt werden. In diesem Konsistorium solle auch der neue Patriach von Jerusalem, wofür ein Franziskaner ausersehen sei, ernannt werden.

Paris, 9. März. Die Verhandlungen über die Bildung des neuen Kabinetts scheinen bisher ohne Ergebnis geblieben zu sein. Bourgeois soll unter Hinweis auf seine Gesundheit den Antrag, ein neues Kabinett zu bilden, abgelehnt haben. Es heißt aber, daß er gegebenenfalls bereit sei, das Portefeuille des Aeußeren zu übernehmen, insbesondere in einem Kabinett, an dessen Spitze der Senator Poincaré steht.

London, 8. März. Im Unterhaus führte der Kriegssekretär Haldane aus, daß die Armee niemals leistungsfähiger gewesen wäre, als gerade jetzt. Im Laufe der Diskussion bemerkte Arnold Forster, er hoffe, daß Haldane sich die Sache noch ernstlich überlegen werde, bevor er an eine Verminderung der Stärke der regulären Armee heranginge. Einige andere Redner erklärten, der Ansicht, daß die Marine vollen Schutz gegen eine Invasion verbürge, nicht beipflichten zu können.

Algeciras, 9 März. Die Bankfrage erscheint bis auf einen offenstehenden Punkt gelöst. Dieser, nämlich der Kapitalanteil der Franzosen, bleibt Gegenstand der Meinungsverschiedenheit. Die vom Grafen Tattenbach vorgeschlagene Lösung der Aufsichtsfrage durch Ernennung je eines Zensors seitens der deutschen, der französischen, der englischen und der spanischen Regierung fand keine ungünstige Aufnahme. Für die Polizeifrage bietet der österreichische Vermittelungsvorschlag eine Basis, auf der beide Teile sich unter voller Wahrung ihrer Interessen einigen könnten. Der deutsche Delegierte v. Radowitz erklärte: Wir würdigen die Gründe, welche dafür sprechen, zu einer wirksamen Beteiligung an ihrer Organisation auf französische und spanische Offiziere zurückzugreifen, aber wir können nicht zugeben, daß eine solche Mitarbeit auf diese beiden Länder beschränkt wird ohne sonstige internationale Kontrolle oder Sicherheit der Ueberwachung. Die gemeinsamen Interessen Europas durch gemeinsames Vorgehen schützen und entwickeln, das ist der mit Erfolg bei andern internationalen Verhältnissen angewandte Grundsatz. Es genügt, an die in Mazedonien und in China durch gemeinsame Tätigkeit der Mächte erzielten Ergebnisse zu erinnern.

Algeciras, 8. März. Der österreichische Vorschlag in der Polizeifrage hat folgenden Wortlaut:

Art. 1: Der Sultan soll den Oberbefehl über die Polizeitruppen haben. Art. 2: Der Sultan wird französische Offiziere mit der Organisation der Polizeitruppen in Tanger, Sassi Rabat und Tetuan beauftragen. Art. 3: Mit der Organisation der Polizeitruppen in Mogador, Laroche und Mazagran wird der Sultan spanische Offiziere beauftragen. Art. 4: Außerdem wird der Sultan einen Offizier, der einen hohen Rang einnimmt, ernennen, dem die Organisation der Polizeitruppen in Casablanca übertragen werden wird, und der gleichzeitig die Funktionen als Generalinspekteur über alle Polizeitruppen übernehmen soll. Der Sultan wird diesen nach eigenem Ermessen von denjenigen Offizieren auswählen, die ihm in einer Anzahl von drei Offizieren mit Zustimmung der Signatarmächte von der schweizerischen Regierung oder von der Regierung der Niederlande unterbreitet werden sollen. Art. 5: Die Cadres der Polizeitruppen sollen aus Marokkanern bestehen. Art. 6: Die Verwaltungsgeschäfte, und besonders die Besoldung der Truppen, soll von europäischen Angestellten besorgt werden aus Fonds, die ihnen durch die Staatsbank zur Verfügung gestellt werden. Art. 7: Der Generalinspekteur soll von seiner Amtstätigkeit dem diplomatischen Korps in Tanger Rechnung ablegen, das die Ausführung der Polizeiorganisationen zu kontrollieren haben wird. Art. 8: Diese Organisation soll versuchsweise für die Dauer von fünf Jahren geschaffen werden.

Manila, 9. März. In der Nähe der Bucht von Tolon hat ein Gefecht zwischen Aufständischen und amerikanischen Truppen stattgefunden. Die Aufständischen haben 600 Mann verloren, während die Verluste sich bei den amerikanischen Truppen auf 15 Mann tot, 1 Offizier und 3 Mann verwundet belaufen. Bei einer gleichfalls am Gefecht beteiligten Marineabteilung wurden 32 Mann verwundet. Von den Polizeitruppen für die Philippinen sind 3 Mann getötet und 14 verwundet worden.

Aus dem Umsturzlager.

(„Die Revolution requiriert.") Unter dieser Ueberschrift teilte jüngst der ‚Vorwärts' mit, daß in Warschau der Kassierer der staatlichen Branntweinniederlage am hellen Tage von bewaffneten Leuten angefallen wurde, die ihm 4000 Rubel abnahmen, und in Odessa zwei bewaffnete junge Leute in eine staatliche Branntweinniederlage eindrangen, dort 200 Rubel raubten und damit verschwanden. Das Zentralorgan der deutschen Sozialdemokratie erblickt in diesen Räubereien demnach etwas für die Revolution Berechtigtes. Die deut-

schen „Genossen" werden mithin neben den russischen Mördern und Mordbrennern auch die russischen Spitzbuben und Räuber als nachahmenswerte Helden zu bewundern haben.

(Ein humorvolles Vorkommnis in der Umsturzpartei) wird aus München mitgeteilt. Der „Genosse" Johann Hierhager war seinerzeit aus der sozialdemokratischen Partei hinausgeflogen, weil er nicht parierte hatte. Er war jedoch mit diesem Hinauswurfe nicht einverstanden, lief zum bürgerlichen Richter und erwirkte auch ein Urteil dahin, daß die sozialdemokratische Partei den Genossen wieder hineinwerfen mußte. Nachdem Hierhager sich auf diese Weise Genugtuung verschafft hatte, schüttelte er feierlich den sozialdemokratischen Staub von den Füßen; er ließ durch seinen Rechtsbeistand der Parteileitung seine Austrittserklärung übermitteln.

Garten- und Landwirtschaft.

(Düngung der Hülsen- und Hackfrüchte.) Daß Erbsen, Bohnen und Wicken durch eine Kaliphosphatdüngung zu kräftigstem Wuchs fast geradezu gezwungen werden, ist eine bekannte Tatsache. Dies beweisen ja auch die Erfahrungen auf den Wiesen, wo sich bekanntlich infolge der Düngung mit Thomasmehl massenhaft Klee- und Wickenarten zeigen. Wo daher Hülsenfrüchte gebaut werden sollen, sichere man daher deren Gedeihen durch eine kräftige Thomasmehldüngung. Man vergesse aber auch nicht, zu Hackfrüchten reichlich Thomasmehl zu geben, um den Stallmist zur vollen Wirkung zu bringen.

Aus dem Parlamente.

Deutscher Reichstag.

61. Sitzung vom 9. März 1906, 1 Uhr.

Bei der Weiterberatung des Reichspostetats wurden noch allerhand Wünsche ausgesprochen, worauf das Gehalt des Staatssekretärs endlich bewilligt werden konnte. Eine Resolution Kopsch (fr. Vp) auf Anrechnung der Militärdienstzeit der Unterbeamten auf das Besoldungsdienstalter wurde zur Berücksichtigung überwiesen, die Resolution auf erhöhte Anrechnung des Nachdienstes zur Erwägung. Mit der Forderung auf Vorlegung einer Denkschrift über die Wirkung des Dienstalterstufensystems erklärte sich das Haus einverstanden. Angenommen wurde weiter die konservative Resolution auf Erhöhung der Gehälter der höheren Postbeamten, und die Resolution der Nationalliberalen auf eine Reform des gesamten Besoldungswesens. Der Rest des Postetats wurde nach längerer Erörterung bewilligt.

Sonnabend 1 Uhr: Fortsetzung der Etatsberatung.

Schluß nach 6 Uhr.

Herrenhaus.

8. Sitzung vom 9. März.

Das Herrenhaus nahm am Freitag einige kleinere Gesetzentwürfe ohne erhebliche Erörterungen und beschäftigte sich dann eingehend mit dem Entwurfe, betr. die Anlegung von Sparkassenbeständen in Inhaberpapieren. Die Kommission hatte einen neuen Paragraph geschaffen, der den öffentlichen Sparkassen im Falle besonderer Notlage das Recht auf Veräußerung der in ihren Besitz befindlichen Inhaberpapiere gibt. In der Generaldebatte bedauerte Graf Mirbach, daß die Staatspapiere nicht besser stehen und empfahl Vermehrung des Goldvorrates der Reichsbank. Oberbürgermeister Trenkmann Mühlhausen i. Th. und Herr v. Rheden trugen Bedenken gegen die Vorlage vor. Hingegen führte Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben aus, daß die Forderung des Entwurfs bereits von einer großen Reihe von Sparkassen erfüllt sei, ohne daß sich Nachteile daraus ergeben haben. Dem stimmte auch Reichsbankpräsident Dr. Koch bei. Die Vorlage wurde schließlich nach dem Beschlusse der Kommission angenommen.

Sonnabend 1 Uhr: Gesetzentwurf betr. die Verschuldungsgrenze.

Schluß ½8 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

40. Sitzung vom 9. März 1906, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Kommissare.

Die zweite Lesung des Eisenbahnetats wird am Freitag bei den Einnahmen fortgesetzt.

Die Kommission beantragte, über die Petition der Handelskammer zu Neuß um Wiederherstellung der Personentaxis für die Strecke Neuß-Düsseldorf zur Tagesordnung überzugehen. Hingegen beantragten die Abgg. Marx (Ztr.) und Genossen die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Nach kurzer Erörterung wurde gemäß dem Kommissionsantrag beschlossen.

Nach Bewilligung der noch ausstehenden Einnahmetitel lag eine große Reihe von Resolutionen Wünsche auf anderweitige Regelung von Zugverbindungen vor.

Diese Besprechung der Zugverbindungen füllte fast die ganze Sitzung aus.

Am Schluß erklärte Unterstaatssekretär Stieger, alle Wünsche würden sorgfältig geprüft werden. Einige von ihnen seien bereits im neuen Sommerfahrplan berücksichtigt.

Die Weiterberatung wurde auf Sonnabend 11 Uhr vertagt.

Schluß 4½ Uhr.

Gericht und Rechtsprechung.

Bielefeld, 7. März. (Strafkammer. 1. Die Verhandlung gegen den Kaufmann H. L. von Bünde wegen Beleidigung wurde — da dem Gerichtshofe Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten im Laufe der Verhandlung aufstiegen — bis auf weiteres vertagt. Es wurde beschlossen, den Angeklagten durch den Medizinalrat Dr. Schlüter beobachten zu lassen und dessen Gutachten in demnächst anzuberaumender Sitzung zu hören. — 2. Der Schneidergeselle H. B. von hier erhielt wegen Verbrechens aus § 176, Abs. 3 des Strafgesetzbuches 6 Monate Gefängnis, worauf ihm 1 Monat von der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wurde. Die Verhandlung fand hinter verschlossenen Türen statt. — 3. Der 16 Jahre alte Hausdiener J. R. von hier erhielt wegen Diebstahls 14 Tage Gefängnis, die durch Anrechnung der Untersuchungshaft verbüßt sind.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 10. März.

h (Dankschreiben aus dem Geh. Zivilkabinett.) Auf den Bericht des Vorstandes des Wilhelm Augusta Stifts und des Ausschusses für die Neubaustiftung ist nachstehendes Schreiben aus dem Geheimen Zivilkabinett Sr. Majestät eingetroffen: Berlin, den 1. März 1906. Ihre Majestäten der Kaiser und König sowie die Kaiserin und Königin haben die freundlichen Glückwünsche, welche der Vorstand des Wilhelm Augusta-Stifts zu Bielefeld im Verein mit dem Ausschuß zur Beschaffung von Mitteln für den Neubau eines Stiftsgebäudes Allerhöchstihnen zur Feier der silbernen Hochzeit dargebracht haben, gern entgegengenommen und lassen vielmals danken. Mit Freude haben Ihre Majestäten aus der Adresse ersehen, daß der opferwillige und patriotische Sinn der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft es ermöglicht hat, aus Anlaß Allerhöchstihres Ehrentages die Mittel zum Neubau des Stiftes sicher zu stellen. Allerhöchstem Auftrage zufolge setze ich den Vorstand hiervon ergebenst in Kenntnis. Der Geheime Kabinetts-Rat, Wirkliche Geheime Rat. Lucanus. — Die Sammlungen haben den Betrag von 40753 Mk. ergeben.

(In der ehemals Meyer zu Olderdissenschen Besitzung) ist, wie der ‚Westf. Ztg.' mitgeteilt wird, bereits mit dem Fällen von Bäumen, einer Anzahl Lärchen, am Wege zur „Walhalla" begonnen worden. Man muß wohl annehmen, daß die Stadt an der betreffenden Stelle einige den Weg verschönernde Anpflanzungen machen läßt.

(Besitzwechsel.) Die Villa der Frau Witwe Oberbürgermeister Huber, Bismarckstraße 17, ging laut ‚Westf. Ztg.' durch Vermittlung der Firma Knehans u. Schmelzer in den Besitz des Kaufmanns F. H. Schröder, Bismarckstraße 19, über.

-d- (Kunstverein für Bielefeld und Umgegend.) Nachdem in der letzten Zeit dank der Bemühungen des Vorstandsmitgliedes Herrn Buch und Kunsthändler O. Fischer in Verbindung mit Herrn Möbelfabrikant Echterbecker, mehrere trefflich angeordnete Ausstellungen einzelner Künstlergruppen den Kunstfreunden geboten hat, wird in dem satzungsmäßigen zweijährigen Turnus nach Ostern die fünfzehnte Ausstellung des hiesigen Kunstvereins wieder ein größeres Gesamtbild des Kunstschaffens der Gegenwart bringen. In ihr werden nicht nur die Hauptkunststädte, neben dem benachbarten Düsseldorf auch München, Karlsruhe, Berlin u. a. in ihren verschiedenen Gruppen und das mit wenigen Ausnahmen durch solche Künstler, deren Werke auf den großen Ausstellungen angenommen sind, vertreten sein, sondern ebenso die ältere wie die neuere Kunstrichtung zur Geltung kommen. Die Ausstellung wird wieder, da leider kein größerer Saal zur Verfügung steht, in Remkes Theatersaal stattfinden und haben schon jetzt eine Reihe hervorragender Künstler ihre Beteiligung angemeldet. — In dem neugegründeten Westfäl.-Lippischen Ausstellungsverbande wird die Ausstellung von hier nach Detmold gehen.

(Vortrag.) Am Sonntag Abend 8 Uhr wird Herr Pastor Beerhoff aus Eckardtsheim (Wilhelmsdorf) im Volksfamilienabend des Bielefelder Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke einen Vortrag halten über „Trinkerheilanstalten und den Kampf gegen den Alkoholismus". Bei dem lebhaften Interesse, welches durch die Einrichtung der amtlichen Trinkerfürsorge für die Heilung der Trunksüchtigen herrscht, steht zu erwarten, daß sich die Versammlung der regsten Beteiligung aus allen Kreisen erfreuen wird, verfügt doch Herr Pastor Beerhoff durch seine Anstaltsarbeit über ein reichs, überaus interessantes Tatsachenmaterial, sodaß der Vortrag in jeder Hinsicht geeignet sein wird, zur Förderung des immer dringender werdenden Kampfes gegen den Alkoholismus, der unser Volk zu verderben droht, beizutragen.

(Vortrag.) Herr Professor Waldeyer hat dem Vorstand des wissenschaftlichen Vereins zum 16. März einen Vortrag über das Alter des einzelnen Menschen und das des Menschengeschlechts" zugesagt und wird denselben am nächsten Freitag in der „Eintracht" halten.

(Der Bund der Landwirte) ladet zu folgenden Hauptgruppen-Versammlungen ein: In Schildesche am Sonnabend, den 10. März, nachm. 3½ Uhr, bei Gastwirt Rinne. In Hillegossen am Sonntag, den 11. März, nachm. 3½ Uhr, bei Frau Wv. Siekmann. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2 Wie dient der Bund der Landwirte dem Handwerker-, Gewerbe- und Arbeiterstande? Herr Bahl Unna 3 Verschiedenes und Aufnahme neuer Mitglieder.

(Blaues Kreuz) Morgen nachmittag 3 Uhr findet in der „Volkshalle" ein Frauenfest des Blau Kreuzvereins mit Kaffeetrinken statt.

(Zur Lohnbewegung der Handels-, Transport- und Verkehrs-Arbeiter.) Obgleich die vereinigten 5 Spediteure Bielefelds den bei weitem größten Teil der Forderungen der in ihren Betrieben beschäftigten Arbeiter zugestanden, so bestehen diese dennoch auf weiteren Bewilligungen, welche indes für die Spediteure unannehmbar sind, weil deren Rollgeldsätze, die sich nach dem bahnamtlichen Tarife richten müssen, ein noch weiteres Entgegenkommen unmöglich machen. In einer am 8 d. M., abends, stattgefundenen gemeinsamen Besprechung zwischen Arbeitgebern und ihren Arbeitern wurde eine Einigung nicht erzielt und haben sämtliche Arbeiter für Donnerstag, den 22 cr., gekündigt. Unter diesen Umständen ist eine Krisis im Speditionsbetriebe sowie im bahnamtlichen Rollfuhrdienst unvermeidlich; auch sind die Speditionsgeschäfte wohl kaum in der Lage, die für die Zeit nach dem 22 März bereits fest übernommenen Möbeltransporte auszuführen, resp. solche für den diesjährigen Festjahrs-Umzugstermin noch zu übernehmen.

(Stadttheater.) Wochenspielplan vom 10 bis 17. März 1906. Sonnabend, den 10. März Vorstellung zu kleinen Preisen (6. Vorstellung im Sudermann-Zyklus): „Das Glück im Winkel". Schauspiel in drei Akten von Hermann Sudermann. — Sonntag, 11. März: „Frühlingsluft". Operette in drei Akten nach Motiven von Josef Strauß, zusammengestellt von Ernst Reiterer. — Montag, 12. März. Erstes Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Dr. Max Pohl vom Königl. Schauspielhause in Berlin: „Der Kaufmann von Venedig". Lustspiel in 5 Akten von William Shakespeare. — Dienstag, 13. März. Zweites und letztes Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Herrn Dr. Max Pohl: „Maria Magdalena". Ein bürgerliches Trauerspiel in 3 Aufzügen von Friedrich Hebbel. — Mittwoch, 14. März (zum letzten Male): „Der Zigeunerbaron". Operette in 3 Akten nach einer Erzählung M. Jokais von J. Schnitzler. Musik von Johann Strauß. — Donnerstag den 15. März. Benefiz für Frl. Steffi Margreiter. (Zum ersten Male): „Die Schützenliesel". Operette in 3 Akten von Leo Stein und Karl Lindau. Musik von Edmund Eysler. — Freitag, 16. März: Keine Vorstellung. — Sonnabend, 17. März. Vorstellung zu kleinen Preisen (7 Vorstellung im Sudermann-Zyklus): „Morituri". Drei Einakter von Hermann Sudermann. 1. „Teja". Drama in 1 Akt. 2. „Fritzchen". Drama in 1 Akt 3. „Das Ewig Männliche". Spiel in 1 Akt.

(Aus dem Theaterbureau) wird uns geschrieben: Im Stadttheater wird am Montag und Dienstag der Königl. Pr. Hofschauspieler Herr Dr. Max Pohl vom Königl. Schauspielhaus in Berlin ein zweimaliges Gastspiel absolvieren. Der berühmte Künstler, der seit Mitterwurzers Tod unbestritten als der erste Charakterdarsteller der ganzen deutschen Bühne gilt und der noch von seinem vorjährigen Gastspiel im „Pfarrer von Kirchfeld" und „Die Stützen der Gesellschaft" hier in bester Erinnerung stehen dürfte, hat für sein diesmaliges Gastspiel zwei seiner besten Rollen gewählt; er wird am Montag als Shylock in Shakespeares „Kaufmann von Venedig" gastieren und Dienstag den Meister Anton in dem Trauerspiel „Maria Magdalena" von Hebbel geben. Und da diese beiden Werke je an und für sich einen hohen literarischen Wert besitzen, so dürfte die Wahl des Künstlers umso größerer Zustimmung bei dem Theaterpublikum begegnen. Neben Herrn Dr. Max Pohl sind an beiden Abenden die ersten Kräfte unseres Schauspiel-Ensembles beschäftigt.

-o **Bethel**, 10. März. (Gauversammlung.) Zur gestrigen Mitteilung muß noch ein Nachtrag folgen. Die Versammlung der Leiter der Jünglings-, Jungfrauen- und Posaunenchöre Minden Ravensbergs und Nachbarschaft am 14. März muß im Saal der Kleinkinderschule in der Triebenstraße zu Herford stattfinden, da der Vereinshausaal schon versagt ist. Für diejenigen, welche mit ihren Zügen schon früher eintreffen, wird in dem Saal in der Triebenstraße Pastor Kuhlo-Bethel eine Stunde vor der Versammlung, also 2 bis 3 Uhr eine Anleitung zum Dirigieren geben unter gleichzeitiger Einübung von neuen Choralmelodien und einem vierstimmigen Männerchor aus den Jünglingsbüchern. Leider sind die Melodienhefte mit den 342 Melodien für das Minden-Ravensberger Gesangbuch noch nicht erschienen und es kann eine Einführung in diesen wundervollen Liederschatz noch nicht erfolgen.

Aus den Kreisen Minden und Herford.

Minden, 10. März. (Todesfall.) Im Alter von 60 Jahren starb plötzlich infolge eines Schlaganfalls Herr Geh. Baurat Lutterbeck. Herr Lutterbeck bekleidete lange Jahre das Amt eines Vorstandes der Königl. Eisenbahnmaschinen-Inspektion und ging erst vor einem Jahre in Pension. Er war ein gewissenhafter Beamter und geachtet bei Vorgesetzten und Untergebenen. (Mind. Ztg.)

Minden, 8. März. (Schulpersonalien.) Versetzt sind laut ‚Kreisbl.' u. a. die Herren Lehrer Grannemann von Neuenbaum nach auf der Lüchten, Alten von auf der Lüchten nach Neuenbaum, Angelbeck von Meßlingen nach Herford, Landmehrmann von Eisinghausen nach Herford, Hauptlehrer Möller von Frotheim nach Herford. Mit der einstweiligen Verwaltung einer Lehrerstelle beauftragt sind die Herren Schulamts-Bewerber Bauerfrohn in Rammen I, Schreiber in Vlotho, Vogt in Babenhausen. Ausgeschieden sind die Herren Lehrer Dulige zu Maaslingen, Meyer zu Rammen II, Brinkmann zu Lohfeld.

Aus dem Kreise Herford.

a. **Herford**, 9 März. (Stadtverordnetensitzung.) Zu Anfang der Sitzung widmete der Vorsteher dem verstorbenen Mitgliede Bankdirektor Ganz einen warmen Nachruf, und die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Plätzen. Sodann wurde durch den Oberbürgermeister Quentin der neuernannte Stadtrat Ernstmeier eingeführt und vereidigt. Bewilligt wurden die Fluchtlinienpläne für den Deichtorwall und für das Gebäude zwischen Mindenerstraße und der ersten und zweiten Chaussee nach Schwarzenmoor, ferner ein Betrag von 2.0 Mark zur Deckung des halben Fehlbetrages der kaufmännischen Fortbildungsschule für 1905 (die andere Hälfte trägt die Regierung) und die Erhöhung des städtischen Zuschusses von 1165 Mark auf 1490 Mark für das Rechnungsjahr 1906. Den größten Teil der Sitzung nahm die erste Lesung des Haupthaushaltungsplanes für 1906 in Anspruch, die allerdings nur zur Hälfte erledigt wurden. Verlesen wurde der Antrag wegen Ausbau der Schule Diebrockerstraße, ferner die Festsetzung des Fluchtlinienplans für das Gelände zwischen Werrestraße-Waltgeristraße-Werre und endlich der Antrag auf Bildung einer Finanzkommission.

C **Herford**, 9 März. (Seminarprüfung.) Bei der gestern beendeten Entlassungsprüfung bestanden alle 31 Kandidaten die Prüfung. Als Prüfungskommission waren erschienen: Herr Provinzial-Schulrat Löwe-Münster als Vorsitzender, ferner Herr Regierungsrat Dr. Gregorovius Minden, Herr Regierungsrat Rohrecht Arnsberg und Herr Generalsuperintendent Zöllner Münster.

Vlotho, 8. März. (Am heutigen Viehmarkt) wurden für das Paar 6 bis 8 Wochen alter Ferkel 60 Mk. und darüber bezahlt. 3—4 Monate alte Stangen kosteten je nach der Güte 48—65 Mk. das Stück. Tragende Sauen kosteten bis 180 Mk.

Aus dem Kreise Halle.

Halle i. W., 8. März. (Herr Pastor Becker) hat, wie dem ‚Gen.-Anz.' von hier geschrieben wird, sein Amt als erster Pfarrer gekündigt, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Vor Jahren schon feierte er sein 50jähriges Amts-Dienstjubiläum. Vermutlich wird Herr Pastor Becker zum Herbst nach Bielefeld übersiedeln.

Aus den Kreisen Wiedenbrück und Paderborn.

2 **Gütersloh** 10. März. (Geistliche Musik Aufführung.) Der hiesige Musikverein wird in der kommenden Woche ein bedeutsames Werk, die „Johannes-Passion", von J. S. Bach zur Aufführung bringen. Die Generalprobe findet am Mittwoch, die Haupt Aufführung am Donnerstag abend, jedesmal um 8 Uhr beginnend, in der alten Kirche statt. Der Verein hat seit vielen Wochen mit Fleiß und Ausdauer das Werk unter der umsichtigen Leitung des Musikdirektor Georg Christiansen einstudiert. Für die Solo Partien sind ganz hervorragende Kräfte, Herr Konzertsänger Walter aus Düsseldorf und die Konzertsängerin Fräulein Frieda Meineke aus Bielefeld, gewonnen. Wir weisen unsere Leser auf diese seltene Gelegenheit, eine so hervorragende Schöpfung des gottbegnadeten Meisters der Tonkunst hören zu können, noch besonders hin.

Wiedenbrück, 7. März. (Automobilunfall.) Steuerinspektor Vogt von hier hatte heute mit seinem Automobil an einer Straßenkreuzung einen Zusammenstoß mit einem Steinfuhrwerke. Der starke Frachtwagen hielt den Anprall ohne Schaden zu nehmen aus, während das Auto sich laut ‚Westf. Volksbl.' nach dem Stoß totwund mit seinem Vorderteil platt an die Erde legte.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Nachbarschaft.

Münster, 7. März. (Generalsuperintendent Zöllner) wurde gestern von der Kaiserin in Audienz empfangen.

Münster, 8. März. (Aerztestreik.) Der Verbandsvorstand der Krankenkassen teilte gestern dem Magistrat mit, daß es ihm bisher noch nicht möglich gewesen ist, dem Antrag des Regierungspräsidenten, „bis zum 6. März, vormittags 11 Uhr, 4 Aerzte zur ärztlichen Behandlung der erkrankten Kassenmitglieder sicherzustellen", nachzukommen. Es hatten bis zur festgesetzten Zeit erst zwei

Aerzte für die Kass
können, jedoch stö
weiteren in Unter
Verlängerung der
weiterer Aerzte. 9
sich 32igen Bescheide
lung des Magistrat
und den Vorsitz
Krankenkassen ein
1909 laufender Ve
Dortmund, 8
Einbruchsdiebst
diesigen Uhren und
Stunk am Westent
Gegenwert der a
sich auf ca. 10000
fehlt jede Spur.
Soest 8 März
Städtetag) wird
11 und 12 Mai
Arnsberg 8
Hausierer mit
welche schon hä
merkkreisen usw.
worden ist, wendet
Arnsberger Regier
bekannt geworden,
Zahnsteinkreisen R
gelätten oder A
auch Privatversion
deutliche Auffordern
steuerpflichtigen Wa
Die Polizeiorgane
Reisende ein wach
Gewerbebetriebe
bringen. Auch sei
Reisenden: „Ich b
nächst zu besuchen"
wiederverkäufer seie
forderung nicht ang

Aus den Kreisen
Detmold, 7. M
kaufleute und den A
Haushalts) herrsch
Ansichten. Insbesond
eine übertriebene Mei
käufe aus dem Fürs
träge seit dem Jahre

Cogn
die große Flasche v. 1
bis zu den feinsten, die
französischen Marken,
Auswahl.
Gerh. Schürm
Bahnhofstraße

Emser Krähnd
Karlsbader Mühlb
Wildunger Helen
Georg Vikto
Pyrmont. Stahl- u. Sa
Fachinger
sowie sämtliche a
Mineralw
stets frisch be
Petri Gebr
Minden. Bäcker



Fahrräder, erstkl
von d
Private u. Händler v.
Zubehörteile, prim
von
Luftschläuche von Mk.
Reparaturen auch a
Fabrik
und billigst.
Wer sich auf diese
zieht und einen Auftrag
bestens Mk. **10** erte lt,
höchst praktische Gratis-
Katalog gratis und
„Schwalbe" Ak
Duisburg-Wanheim
Gegründet 188

Likö
aller Ar
in großer Aus
Gerh. Schürm
Bahnhofstraße

Aerzte für die Kassenpraxis engagiert werden können, jedoch stände der Vorstand mit weiteren in Unterhandlung und bitte um Verlängerung der Frist zur Bereitstellung weiterer Aerzte. Nach Erteilung eines abschlägigen Bescheides wurde durch Vermittlung des Magistrats heute von den Aerzten und den Vorständen sämtlicher hiesigen Krankenkassen ein bis zum 31. Dezember 1909 laufender Vertrag unterzeichnet.

Dortmund, 8. März. (Ein großer Einbruchsdiebstahl) wurde in dem hiesigen Uhren- und Goldwarengeschäft von Strunk am Westenhellweg ausgeführt. Der Gesamtwert der gestohlenen Sachen beläuft sich auf ca. 10000 Mk. Von den Räubern fehlt jede Spur.

Soest 8. März. (Der Westfälische Städtetag) wird hier voraussichtlich am 11. und 12. Mai zusammentreten.

Arnsberg 8. März. (Gegen die Hausierer mit Kleiderstoffen,) über welche schon häufig in den beteiligten Handwerkerkreisen usw. lebhafte Klage geführt worden ist, wendet sich eine Verfügung des Arnsberger Regierungspräsidenten. Es sei bekannt geworden, daß namentlich in den Industriekreisen Reisende aus Abzahlungsgeschäften oder Manufakturwarengeschäften auch Privatpersonen ohne vorherige ausdrückliche Aufforderung aufsuchten, ohne einen steuerpflichtigen Wandergewerbeschein zu haben. Die Polizeiorgane sollen auf derartige Reisende ein wachsames Auge haben und Zuwiderhandelnde unnachsichtlich zur Anzeige bringen. Auch sei die Beobachtung eines Reisenden: „Ich habe die Absicht, Sie dem nächst zu besuchen", an Personen, die Nichtwiederverkäufer seien, als vorhergängige Aufforderung nicht anzusehen. (R. W. Ztg.)

Aus den Nachbargemeinden und Städten

Detmold, 7. März. (Ueber die Einkünfte und den Aufwand des fürstlichen Haushalts) herrschten bisher die verschiedensten Ansichten. Insbesondere hatte man im Publikum eine übertriebene Meinung von der Höhe der Einkünfte aus dem Fürstlichen Domanium. Dessen Erträge seit dem Jahre 1898 dem jeweiligen fürsten oder Regenten zuflossen. Auf Wunsch des Landtags und jedenfalls auch um jeden falschen Schätzungen entgegenzutreten, hat Fürst Leopold die Zusammenstellung gewissermaßen seiner Einnahmen und Aufgaben gestattet und sie dem Landtage zugehen lassen. Die Einnahmen aus dem Domanium beziffern sich danach rund auf 800000 Mk. jährlich, denen Ausgaben in Höhe von 680000 bis 715000 Mk. gegenüberstehen, nicht gerechnet, die auf 20 bis 30000 Mk. sich belaufenden Aufwendungen für wohltätige Zwecke. Im einzelnen wies die Einnahme im Jahre 1905 u. a. folgende Posten auf: Pachterträge der Meiereien 253000 Mk., von kleineren Dominialgrundstücken 20000 Mk., aus den Forsten 250000 Mk., aus gewerblichen Anlagen 45000 Mk., aus Erbpachtgeldern 15000 Mk., aus Rentgefällen 160000 Mk., Zinsen 30000 Mk. Ausgegeben wurden für die Hofhaltung 236000 Mk., Witum und Kompetenzen 92000 Mk., Lasten und Ausgaben (an die Landkasse usw) 177600 Mk., Baukosten 60000 Mk., Verwaltung 53000 Mk., Zinsen 14000 Mk.

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 27. Februar bis 5. März 1906.

Die abgelaufene Berichtswoche bilden einen bedeutsamen Wendepunkt für den internationalen Güteraustausch. Am 1. März d. J. hat die Herrschaft der neuen Handelsverträge begonnen, die auch den Getreideverkehr einschneidenden Veränderungen unterworfen. Seit dem 1. März gelten für die Einfuhr von Getreide aus den Vertragsstaaten nachstehende Zollsätze: Für Weizen 55 Mk., Roggen 50 Mk., Hafer 40 Mk., Maizgrütze 40 Mk., Futtergerste 13 Mk., und für Mais 30 Mk. per 1000 Kilogramm. Daß diese Zolländerungen in den Preisen nicht unmittelbar zum Ausdruck gelangen würden, war nach der starken Getreide-Einfuhr vorauszusehen, und tatsächlich hat das deutsche Preisniveau nach dem Inkrafttreten der neuen Getreidezölle bisher keine Aenderung erfahren. Ein wichtiges Moment, das geeignet erscheint, die Wirkung des erhöhten Zollzuschlags wenigstens teilweise außer Kraft zu setzen, bildet die Verwendbarkeit der Zollquittungen über nach dem 1. März eingeführtes Getreide zur Erleichterung der Ausfuhr. Da letztere unter Zubilligung solcher Quittungen der erhöhten Ausfuhrvergütung teilhaftig wird, ist der Exporteur in der Lage, für die Zollquittungen ca. 10 Mk. zu bezahlen, wodurch andererseits dem Importeur die Möglichkeit geboten ist, den gleichen Betrag bei der Einfuhr von sich abzuwälzen.

In wie weit die Verhältnisse im Auslande dazu beitragen werden, die höheren Zölle zu paralisieren, läßt sich im Moment nicht übersehen, weil gerade jetzt die Zeit beginnt, in der Witterungseinflüsse und die Entwicklung der Saaten als preisrichtende Faktoren in die Erscheinung treten. Vorläufig findet die Sonderstellung Deutschlands und die andauernde Zunahme der nach Westeuropa schwimmenden Weizenmenge noch immer die weitgehendste Beachtung des Weltmarktes.

Die Beurteilung der allgemeinen Marktlage bietet gegenwärtig manche Schwierigkeit. Der Bedarf sieht sich mit Rücksicht auf die eigenartige Sachlage und angesichts der Schwierigkeiten, mit denen die Müllerei zu kämpfen hat kaum veranlaßt, der ferneren Entwicklung der Dinge in Deutschland vorzugreifen. Das Geschäft in Brotgetreide ist außerordentlich still und leidet dazu noch unter der unbefriedigenden Beschaffenheit der inländischen Produkte. Bemerkenswert ist der Umstand, daß unverzollte Auslandsware im Preise bedeutend ermäßigt wurde, ohne Beachtung zu finden, während inländisches Getreide kaum billiger käuflich war. Die östlichen Provinzen klagen zwar über fehlenden Absatz für den Export und nach den westlichen Absatzgebieten, zeigen aber wenig Neigung, die Unternehmungslust durch Preiszugeständnisse zu beleben. Die minderwertige Beschaffenheit inländischen Getreides kann die Mühlen um so weniger zu Neuanschaffungen anregen, als die ankommenden Qualitäten selbst die bescheidensten Erwartungen enttäuschen. Dieser Umstand dient den um 10 bis 15 Mark über Ladungsangebot stehenden Lieferungspreisen für Brotgetreide als kräftige Stütze und hat dem stockenden Berliner Getreideverkehr vorübergehend dankenswerte Anregungen. Der Berliner Markt überbietet die meisten Absatzgebiete an Geschäftsumfang, was bei der keineswegs drückenden Versorgung nach den von der Handelskammer vorgenommenen Vorratsermittelungen immerhin überraschen muß. Allerdings setzt diese Statistik die Bestände der Mühlen ebenso wenig wie die bisherige des Vereins der Berliner Getreidehändler. Das Hafergeschäft präsentiert sich vergleichsweise vorteilhafter, da das Inland wenig anbietet und für die seltenen guten Qualitäten seine Forderungen hochhält. Die Maispreise haben ihren vorwöchentlichen Stand trotz bedeutender Zufuhren gut behauptet, weil der Bedarf für diesen Artikel andauernd aufnahmefähig bleibt.

Vermischtes.

Berlin, 9. März. Dem überfallenen Kammerherrn v. Zitzewitz geht es besser. Gegenüber der Meldung eines Lokalblattes, daß der Verletzte in der Photographie des vielgenannten Hennig seinen Angreifer wiedererkannt habe, wird jetzt festgestellt, daß Herr v. Zitzewitz erklärt hat, Hennig sei nicht der Attentäter. Auch sonst weisen verschiedene Spuren darauf hin, daß Hennig nicht in Betracht kommt.

Kassel, 9. März. Infolge des herrschenden Sturms ist an einem Neubau in der Uhlandstraße ein Gerüst eingestürzt, das die sämtlichen Arbeiter im Erdgeschoß unter sich begrub. Der Maurer Ahrendt wurde hierbei getötet, alle übrigen Arbeiter jedoch nur leicht verletzt.

Raibl (Kärnten), 8. März. Durch den Einsturz der Grubenzimmerung im gräflichen Bergbau wurden heute 40 Bergleute und ein Ingenieur getötet. Bisher sind vier Leichen geborgen.

(Frühzeitig.) Vater (zur kleinen Else, die auf dem Boden liegt): „Seh auf, mein Kind, was machst du da auf dem Boden?" — Elschen: „Ich mach' es wie Schwester Berta auf dem Eis: Ich warte, bis ein Herr kommt und mich aufhebt."

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 9. März 1906.

Mitgeteilt von Fr. Böckelmann Ww., hier.
Niedrigst. Thermometerstand in der Nacht — 1 °C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 1 °C.
Barometer 75,1 cm.
Wind: West. Himmel: heiter

Der Depeschenbrief mit den neusten Nachrichten ist heute abermals aus uns unbekannten Gründen ausgeblieben.

Die Schriftleitung.

Kgl. Preuss. Staatsmed.
Wer mit Seidenstoffen gut bedient sein will, lasse sich unsere Proben kommen.
Blatte Seidenstoffe Meter Mk. 1.10 bis 8.50
Gemusterte Seidenst. Meter Mk. 1.80 bis 15.—
Proben portofrei. Genaue Bezeichnung erb.
Deutschlands grösst. Spez.-Seidengeschäft
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Mechan. Seidenstoff-Weberei in Krefeld

Montag geht's los! in allen Ecken, vom Oefen bis in den Keller: das Waschen, Bleichen, Fegen, Scheuern, Putzen, Waschen, Schmieren, Reinmachen. Vor Ostern soll alles blitzblank werden. Luhns Salm. Teerschwefelseife und Luhns Waschextrakt mit rotem Band haben sich hierbei seit Jahren allbestens bewährt, weil der Waschtisch nicht leidet, auch alles durch die milde, sparsame Lauge von Luhns bekanntlich gebleicht bleibt. Holen Sie in Ihrer Nachbarschaft Luhns, und dann kann's am Montag los gehen!

Cognac,
die große Flasche v. 125 Pfg. an bis zu den feinsten, direkt import. französischen Marken, in großer Auswahl.
Gerh. Schürmann,
Bahnhofstraße 16.

Emser Krähnchen
Karlsbader Mühlbrunnen
Wildunger Helenen und Georg Viktor
Pyrmont. Stahl- u. Salzbrunnen
Fachinger
sowie sämtliche andere
Mineralwässer
stets frisch bei
Petri Gebrüder,
Minden. Bäckerstr. 7.



Fahrräder, erstklassig, direkt von d. Fabrik an Private u. Händler v. Mk. 65 an.
Zubehörteile, prima Mäntel, von ca. Mk. 4, Luftschläuche von Mk. 2.80 an
Reparaturen auch an fremdem Fabrikat prompt und billigst.
Wer sich auf diese Zeitung bezieht und einen Auftrag von mindestens Mk. 10 erteilt, erhält eine höchst praktische Gratis-Zugabe
Katalog gratis und franko
„Schwalbe" Akt.-Ges
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1886.

Liköre
aller Art
in großer Auswahl.
Gerh. Schürmann,
Bahnhofstraße 16.

Einzig echt!



Emmerich.

Landwirte!
düngt nur mit echtem Peru-Guano
FÜLLHORNMARKE!
Lasset Euch **nicht** durch die **Billigkeit** eines Düngers zu seiner Verwendung bestimmen; zieht vielmehr immer nur die **zuverlässige Wirkung** und **Rentabilität** in Betracht, denn diese ist **durch Anwendung**
von echtem
Ohlendorff's Peru-Guano (Füllhornmarke)
stets gesichert.
Hütet Euch besonders vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.
Billigere Angebote als die unserigen sind auf minderwertige Qualität zurückzuführen.
Anglo-Continentale
vormals **Ohlendorff'sche Guano-Werke.**



40jähr. Erfolg!
Vielfach ärztlich erprobt u. empfohlen, durch unzähl. Atteste u. Danksagungen
selbst aus höchsten Kreisen
ausgezeichnet als das Reinste, Edelste, Wirksamste u. deshalb Billigste, steht der
Rheinische Trauben-Brust-Honig
bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** Katarrh, **Reiz im Kehlkopfe, Hals-, Brust- u. Lungenleiden**, namentlich auch bei **Keuchhusten**, unerreicht u. einzig da. Verkauf **nur** in Flaschen à 1, 1½ u. 3 Mk., Probefl. 0.6 Mk. in d. Apotheken. Drogenhandl. in **Bielefeld** bei Herrn Felix Battig, Markt-Drogerie, Herrn Robert Hergeröder, Germania-Drog., u. Herrn Maximilian Koch, Adler-Drog.

Holländer Hof-Käse
abgelagerte, schmackhafte Ware
10 Pfd.-Postkolli Mk. 3.60
franco u. zollfrei jeder deutsch. Poststation.
Rücknahme, wenn nicht gefällt.
Carl F. L. Ramm,
Neumünster i. H.

Möbelfabrik u. Dekorationsgeschäft
Wilh. Barkey
Bielefeld
Neumarkt 20a, Telephon 727.
Permanente Ausstellung
kompl. Zimmer-Einrichtungen.
Feinste Referenzen, mehrjährige Garantie.
Fabrik: Waldhof 2, Telephon 440.

Kadaver-Dünger
eignet sich durch seinen Gehalt an Stickstoff, Phosphorsäure und Kalk vorzüglich für Wiesen, Halmgewächse und Kartoffeln.
Preis 1.70 Mk. per Zentner ohne Sack ab Fabrik.
Carl Steinhoff & Co.,
Chemische-Fabrik,
Senne I.

Liebhaber
eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem jugendfrischen Aussehen, weißer, ja sametweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. bei
L. Schäfer, Bielefeld.
Petri Gebrüder, Minden.

Als
Kranken- und Stärkungs-Weine
empfehlen unsern
garantiert reinen
Portwein Fl. Mk. 1.20—2.40
Sherry „ „ 1.20—2.40
Marsala „ „ 1.60
Samos „ „ 1.10
Malvasia „ „ 2.00
Mavrodaphne Fl. Mk. 2.50.
Petri Gebrüder
Fernsprecher 79 Minden.



Schmerzl. Zahnziehen
1 Mark.
Künstlicher Zahnersatz
auch ohne Gaumenplatte.
Plombieren etc. etc.
billigst.
Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt.
S. Klarowicz,
praktisch. Zahnkünstler,
Kaiserstraße 119.

Limburger
□ Käse
fettige schmackhafte Qualität. 10 Pfd Postkiste ca. M 3.60 franko jeder Poststat. empfiehlt unter Nachn.
Carl F. L. Ramm,
Neumünster i. H.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 10. März cr., Vorstellung zu kleinen Preisen. (6. Vorstellung im Sudermann-Zyklus.)

Das Glück im Winkel.

Schauspiel in 3 Akten von H. Sudermann.

Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, den 11. März 1906

Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten nach Motiven des Jos. Strauß, zusammengestellt von E. Reiterer.

Anfang 7 Uhr.

Montag, den 12. März 1906

Erstes Gastspiel des Königl. Hofschauspielers

Herrn **Dr. Max Pohl.**

Der Kaufmann von Venedig.

Lustspiel in 5 Akten von W. Shakespeare.

(Erhöhte Kassenpreise.)

Wer liefert wöchentlich

30 bis 40 Pfund

frische Bauernbutter

gegen Barzahlung.

Offerten mit Preisangabe unter **M 103** an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ostern kann ein

junger Mann

mit guter Schulbildung als Lehrling bei mir eintreten.

M. Pfeffer,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,

Bielefeld.

Schuhmachergesellen

gesucht. **Ernst Scholz,** Hagenbruchstraße 15.

Für eine größere auswärtige Wäschefabrik wird zu schnellstem Eintritt ein mit Zuschneidmaschine und Messer vertrauter

Zuschneider

gesucht.

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **S. U. 2513** an **Rudolf Mosse, Stuttgart**

Ebenso einige

Zuschneiderinnen

für Wäsche gesucht.

Schulfreies fleißiges

Mädchen

zu einem kleinen Kinde für nachmittags gesucht.

Frau Erich Neumann,

Siegfriedstr. 8 a.

Wohnung

5 Räume, 1. Etage, auf sofort oder später zu vermieten.

H. Krewitt,

Ecke Johanniskirchplatz 48

10,000 Mark

auf gute zweite Hypothek, städt. Grundstück, sicherer, pünktlicher Zinszahler, zu leihen gesucht.

Gefl. Offerten unter **K. H. 33** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Vergebe Geld

direkt! ohne Vermittlungsgebühr!

gegen kleine vierteljährliche Ratenzahlung an Gewerbetreibende, Geschäftsleute, Grundbesitzer, Offiziere, Angestellte, sowie jeden Standes zu 5 und 6% Zinsen, erledigt rasch, diskret **Goldschmidts Eskompte-Bureau.** Budapest, Königsgasse No. 104, im eigenen Hause. Retourmarke erbeten.

Ia. Holsteinisches

Schweine-Stückenfleisch

garantiert gesund, amtlich untersucht, **Backen,** Schnauzen, **Ohren,** dicke, fleischige **Füßen.** Eimer 30 u. 50 Pfund, 32 Pfg. das Pfund unter Nachnahme. Versanddauer 6-7 Tage.

C. J. Michelsen, Kiel, Schlachthof.

Beachten Sie sich gefl. auf diese Zeitung!

Musik-Verein zu Gütersloh.

In der alten Kirche.

Donnerstag, den 15. März 1906:

Geistliche Musik-Aufführung

unter Leitung des

Herrn Musikdirektors **Georg Christiansen.**

Die Johannes-Passion.

Oratorium in 2 Teilen für Solostimmen, Chor, Orgel und Orchester von Johann Sebastian Bach

Sopran: Fräulein Frieda Meinecke, Konzertsängerin aus Bielefeld.

Alt: Frau Rossenbeck, Mitglied des Musikvereins.

Tenor: Herr George A. Walter, Konzertsänger aus Düsseldorf.

Bass I: Herr Professor Riemeier, Bass II: Herr Kaufmann Wilmking, Orgel: Herr Otto Niemeyer, } Mitglieder des Musikvereins.

Orchester: Das städtische Orchester aus Bielefeld.

Anfang 8 Uhr abends.

Eintrittspreis: für das Schiff der Kirche à 2,— Mk. (nicht numeriert); für die Emporen rechts und links à 2,50 Mk. (numeriert).

General-Probe

Mittwoch, den 14. März, abends 8 Uhr.

Eintrittspreis: für das Schiff der Kirche à 1,— Mk. (nicht numeriert), für die Emporen rechts und links à 1,50 Mk. (numeriert).

Karten zu beiden Aufführungen sind **nur** in der Buchhandlung von H. Tigges und bei dem Kirchendiener, Herrn Kniepkamp, **nicht** am Abend an der Kirche zu haben.

Textbücher und Konzertführer à 10 Pfg. bei Tigges.

Streichfertige Oelfarben

über Nacht trocknend, in jeder gewünschten Nüance.

Lackfarben von Tiedsmann **Möbellacke**

Leinölfirnis, Siccatit,

Pinsel etc. etc.

Felix Battig.

Für die Passionszeit.

Passionsbetrachtungen. „Siehe, das ist Gottes Lamm" von P. J. C. Bring. 1,20 Mk., geb. 1,80 Mk.

Passionsblumen für stille Stunden in der Fastenzeit von P. Fr. Meyer 2. Aufl. 1,50 Mk., geb. 2 Mk.

Beichtreden. „Das tut zu meinem Gedächtnis." Eine Sammlung v. P. J. C. Bring. 1,80 M., geb. 2,50 M.

Beichtbuch und Kommunionbuch für rel. Christen v. W. Löhe. 7. Aufl. Geb. 2 M., geb. m. Goldschn. 2,50 M.

Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh.

Es ist gelungen.

Es gibt keinen besseren als **Trültzsch's Natur-Zitronensaft** aus frischen Früchten ohne Alkohol und Zuckerzusatz. Zu Küchenzwecken, Bereitung erfrischender Limonaden und mit bestem Erfolge angew.

Zitronensaftkur

gegen Gicht, Rheuma, Fettsucht, Magen-, Hals- und Gallenleiden usw., lange haltbar. Probefl. gratis und franko oder den gereinigten Saft von ca. 60 Zitronen 3.50, von ca. 120 Zitronen 6 Mk. franko nur echt mit Plombe H. T. 14 gold. Medaillen.

Heinr. Trültzsch. Berlin N., Boyenstr. 37.

Lieferant fürstl. Hofhaltungen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Fluchtlinien

1. der Werftherstraße zwischen der Koblenzerstraße und der Eisenbahn sowie der Koblenzerstraße, Plan 19 W,
2. der Planstraße 399 zwischen der Straße 214 und der Straße am Güterbahnhof, Plan 21 N,

vom Magistrat im Einverständnis der Stadtverordneten-Versammlung festgesetzt sind, sind die betreffenden Pläne zu jedermanns Einsicht auf dem Rathause, Zimmer 24, offengelegt. Einwendungen gegen dieselben sind bei uns bis zum 10. April dieses Jahres anzubringen.

Bielefeld, den 6. März 1906.

Der Magistrat.

Briefbogen

liefert in sauberster Ausführung, modern und preiswert

Buchdruckerei A. von der Mühlen Bielefeld

Alter Sitte und Herkommen gemäss findet der Versand des von den Paulaner-München eingeführten, nach der **1799** erfolgten Aufhebung des Klosters von unseren Besitzvorgängern und uns weitergeführten, zu einer **Weltberühmtheit** gewordenen **Spezialbieres**

Salvator

auch heuer im Monat März statt.

Die Bezeichnung „Salvator" ist der unterfertigten Brauerei patentamtlich geschützt und darf daher Niemand anderswoher als aus dieser Brauerei stammendes Bier als „Salvator" bezeichnen, widrigenfalls er sich einer Verletzung dieses Zeichenrechtes schuldig machen würde. (§ 14 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894.)

A. G. Paulanerbräu

(zum Salvatorkeller)

MÜNCHEN.

Depositär: **Hermann Kolle,** Biergrosshandlung in **Hannover.**

MEYERS — 148,000 Artikel und Verweisungen.

Gegenwärtig erscheint in sechster, neubearbeiteter und vermehrter Auflage:

GROSSES KONVERSATIONS-LEXIKON

320 wöchentliche Lieferungen zu je 50 Pfennig. — 11,000 Abbildungen. — *20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.* — 18,240 Seiten Text.

Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

1400 Bildertafeln und Kartenbeilagen.

Kreis-Sparkasse, Bielefeld

Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagenbestand 42 Millionen Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.

Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

in **Bielefeld** Bürgerweg 44 a und Herforderstraße 130 (**Pottenau**), **Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck.**

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.



Große Freßlust,

schnelle Mast bewirkt M. Brockmanns Marke B (nur echt mit dem Zwerg als Schutzmarke). Ein Löffel voll davon wird dem Futter beigemengt. Tägliche Kosten

nur ca. 1. Pf.

5 Kilo von M. Brockmanns Marke B kosten 3,50 M., 1 Zentner Kilo 6,50 M., 25 Kilo 11 M., 50 Kilo 20 M., 100 Kilo 39 M. Alles franko.

M. Brockmann

Leipzig-Eutritzsch 56a.

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wäsche

Nur echt MIT ROTBAND

Bordeauxweine

echt, naturrein, direkter Import

die große Flasche von **90** Pfg. an

Gerh. Schürmann,

Bahnhofstraße 16.

Tabakraucher.

Empfehle Tabak von **Cellwell, Brüggemeyer, Kisker, Kinkel, Gotmann, Oldenkott** u. **Böninger** in größter Auswahl. Besonders mache ich auf mein **Stengeltabak** zu 25 und 30 Pfg. p. Pfd. aufmerksam.

H. Jürging,

Gedrenberg 27

Zirka 150% Gewinn

erzielen Agenten u. Hausierer durch den Vertrieb eines für leicht verkäuflichen, im Haushalt unentbehrlichen, Patent-Artikels.

Offerten unter **A. B. 5936** befördern **Daube & Co., Berlin W. 8,** Leipzigerstr. 26.

Karl Menkel,

Bielefeld,

Obernthorwall 4 b.

Anfertigung sämtl. feiner

Herren-Garderoben.

Lager

in Tuchen, Buckskins etc.

Meine El Salida

hat soviel Liebhaber, daß ich nur noch diese einzige Sorte fabriziere. Unter der Geistlichkeit ist sie so eingeführt, daß sie ohne meine Zutaten in ganzen Gemeinden unter dem Namen Pastorenzigarre bekannt ist. Sie ist milde, aromatisch lange und leicht brennend, nur aus auserlesenen überseeischen Tabaken hergestellt. Jeder urteilt: **Etwas Feines für wenig Geld.**

Um Sie von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen, sende ich Ihnen eine Probekiste 100 Stück dieser hochnoblen Zigarre (Handarbeit), die in Geschäften 10 Pfg. kosten, für 6 Mk. franko unter Nachnahme.

Verpackung wird nicht berechnet. Nachnahmegebühren trage ich.

J. H. Fleer

Zigarrenfabrik, Vlotho.

Visitenkarten

A. von der Mühlen

Ritterstr. 43.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **Wilh. Pahde,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 59. **Bielefeld**, Sonnabend, den 10. März 1906. Nr. 59

Zweites Blatt.

Das Ministerium-Rouvier

ist am Mittwoch gestürzt worden. Den Anlaß bot eine Interpellation in der Deputiertenkammer über blutige Zusammenstöße der Staatsorgane mit klerikalen Gegnern des Gesetzes über die Trennung des Staates von der Kirche. Um diesen von dem Ministerium Combes eingeleiteten Kulturkampf durchzuführen, sollte überall eine Aufnahme des Kirchenvermögens vorgenommen werden. Hierbei kam es schon in Paris zu Auftritten, Demonstrationen, passiven und aktiven Widerstand der um die Pfarrer gescharten Gläubigen gegen das Eindringen der Staatsbeamten in die Kirchen zur Aufnahme des Inventars. Doch ging es hier noch mit Schlägen und Püffen ab; manches Mitglied vornehmer Familien wurde wegen seiner Beteiligung an den Zusammenrottungen zu Gefängnis oder Geldstrafe verurteilt. An einzelnen Orten in der Provinz mußten die Kirchentüren mit Hilfe von Militär gewaltsam geöffnet werden, klerikale Offiziere, die den Gehorsam verweigerten, wurden bestraft. Am wiederspenstigsten zeigten sich die Bergbewohner an der Loire, und hier kam es in einem Dorfe zu Blutvergießen. Natürlich waren die Klerikalen und Nationalisten in der Kammer über diese Vorgänge heftig empört; unter den Anhängern des Trennungsgesetzes fand ein Teil, daß die Regierung bei seiner Ausführung mehr Takt und Mäßigung hätte zeigen können, wogegen die Extremsten von einer Erklärung Rouviers, wonach die Inventaraufnahme zwar nicht verschoben, aber mit mehr Besonnenheit vorgenommen werden solle, unbefriedigt waren. So setzte sich die Mehrheit gegen das Ministerium aus den ungleichartigsten Elementen zusammen.

Das geschah am Tage, bevor in Algeciras eine vielleicht entscheidende Sitzung über die Marokkofrage stattfinden sollte, drei Tage nach dem Aufenthalte des Königs von England in Paris und seinem Wiedersehen mit dem früheren Minister des Auswärtigen Delcassé. Irgend welcher innerer Zusammenhang zwischen diesen Ereignissen besteht jedoch nicht. Insbesondere mag die Ehre, die der gefallenen Größe Delcassé zuteil wurde, nur als Zeichen persönlichen Wohlwollens zu betrachten sein. Für die auswärtige Politik Frankreichs wird der Sturz des Kabinetts Rouvier höchstens insofern von Einfluß sein, als dadurch ein kurzer Aufschub der Instruktionen des französischen Delegierten Révoil in Algeciras auf den Vermittelungsvorschlag in der Polizeifrage bewirkt werden könnte. Es wird sogar angenommen, daß Rouvier in dem neuen Kabinett Minister des Auswärtigen bleiben wird. Das neue Kabinett ist das erste, das unter Herrn Fallières, dem Nachfolger Loubets in der Präsidentschaft der Republik, zu bilden ist. Fallières verdankt seine Würde hauptsächlich den Radikalen und Sozialisten, und sein erstes Ministerium wird daher ein Ministerium der Linken sein.

Kirche, Schule und Mission.

(Zum Lehrermangel) schreibt Dr. Werther in Godesberg dem „Reichsboten“: Als die Staatsregierung im Jahre 1896 dem Landtage den Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen (Gesetz vom 3. März 1897), vorlegte, wurde in der Begründung desselben angegeben, daß am 1. Juni 1896 im ganzen Staate an den öffentlichen Volksschulen angestellt seien 68219 Lehrer und 9980 Lehrerinnen, in Summa also 78199 Lehrkräfte. Ich habe mir nun die Mühe gegeben, aus allen Regierungsbezirken des Staates unanfechtbares, amtliches Material zu sammeln über die Anzahl der Stellen an den Volksschulen im Jahre 1905. Es würde zu weit führen, wollte ich hier die Zahlen für die einzelnen Regierungsbezirke angeben. Ich fasse dieselben vielmehr provinzweise zusammen. Da ergibt sich nun, daß im Jahre 1905 an sämtlichen öffentlichen Volksschulen vorhanden waren:

In den Provinzen	Lehrer	Lehrerinnen	Sa.
Hohenzollern	11861	5172	17036
Rheinprovinz und Brandenburg mit Berlin	10908	2786	13694
Schlesien	11315	1094	12409
Westfalen	6707	2735	9442
Sachsen	7091	598	7689
Hannover	6849	635	7484
Ostpreußen	5861	432	5793
Hessen-Nassau	4616	641	5257
Posen	4777	240	5017
Pommern	4570	393	4966
Schleswig Holstein	3877	720	4597
Westpreußen	4100	312	4412
Summa	82052	15764	97796

Hier haben wir den amtlichen Nachweis, daß in den neun Jahren von 1896—1905 die Gesamtzahl der Volksschullehrkräfte von 78199 auf 97796 gestiegen ist. Die Seelenvermehrung beträgt demnach 19597 oder mehr als 20 Prozent. Nach diesen amtlichen Angaben sind demnach alljährlich durchschnittlich 2177 neue Stellen an den öffentlichen Volksschulen eingerichtet worden. So ist das eine Leistung, auf welche die Unterrichtsverwaltung mit Recht stolz sein kann.

(Automobil-Verfügung.) Der Unterrichtsminister hat den Volksschulen eine Automobilverfügung zugehen lassen. Sie lautet: „Die Fürsorge für die Schuljugend läßt es geboten erscheinen, sie auf die Gefahren hinzuweisen, welche mit unvorsichtigen oder beabsichtigten Annäherungen an Automobilfahrzeuge, die sich in der Fahrt befinden, verbunden sind. Es ist wiederholt beobachtet worden, wie Schulkinder auf ein derartiges Fahrzeug zugelaufen sind, oder unmittelbar vor dessen Herannahen noch im letzten Augenblick versucht haben, die Straße zu überschreiten. Das Königliche Provinzialschulkollegium und die Königliche Regierung veranlasse ich, die betreffenden Direktoren und Schulvorstände dahin mit Weisung zu versehen, daß die Schüler und Schülerinnen der ihrer Leitung anvertrauten Anstalten von Zeit zu Zeit in geeigneter Weise auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden, in welche sie bei dem Herannahen von Automobilen durch Unachtsamkeit, übertriebene Neugierde oder leichtsinnigen Wagemut geraten können.“

Industrie, Handel und Verkehr.

Auf den Schweinemärkten des Auslandes) ist die Preisbewegung keine einheitliche gewesen. Im allgemeinen hat wohl die außerordentlich feste Tendenz der Vorwoche angehalten. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika und auch in England haben sich die vorwöchentlichen Preise behauptet, schwere Schweine hatten sogar eine weitere Steigerung zu verzeichnen, und in Dänemark haben die Genossenschaftsschlächtereien neuerdings eine Steigerung der von ihnen gezahlten Preise eintreten lassen. In Wien und Paris sind die Preise infolge sehr starker Zufuhr der Auftriebe zurückgegangen, doch hat in Paris bereits zum Schluß der Woche eine neue Steigerung der Preise eingesetzt, und auch in Wien dürfte eher auf eine weitere Steigerung als auf einen Rückgang der Preise zu rechnen sein. Auch in den Niederlanden waren die Preise etwas schwächer als in der Vorwoche, doch dürfte auch hier die Abschwächung kaum von Bestand sein.

Vermischtes

Newyork, 6. März. In Staate Ohio ist es nach einem neuen Gesetz gestattet, eine Person zu töten, die an starken Schmerzen leidet und keine Hoffnung auf Heilung bietet. Die Tötung darf allerdings nicht früher geschehen, als bis die Zustimmung des Patienten durch eine einwandfreie Person, die mit ihm weder verwandt ist, noch als Erbe in Betracht kommt, verlangt worden ist.

Die Gefahr der Verwechslung

und der damit verbundene Nachteil ist kaum bei einem zweiten Artikel so groß, wie beim Malzkaffee. Nachdem Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken durch ihr in jeder Hinsicht vollkommenes Erzeugnis den Malzkaffee überhaupt erst zu dem Ansehen gebracht haben, dessen er sich heutzutage in der ganzen Welt zu erfreuen hat, sind überall mehr oder weniger mißglückte Nachahmungen aufgetaucht, die sich die schwer errungenen Erfolge des echten „Kathreiners“ mühelos zunutze machen wollen, ohne daß auch nur ein einziger von ihnen an den wissenschaftlich festgestellten Genuß-Wert von Kathreiners Malzkaffee heranreicht. Kein zweiter Malzkaffee besitzt, um nur ein Beispiel zu nennen, den würzigen Kaffee-Geschmack des echten „Kathreiner“. Man lasse sich also beim Einkaufe durch niemanden und durch nichts beeinflussen, den „Kathreiner“ durch einen anderen Malzkaffee zu ersetzen. Denn er ist einfach unersetzlich. Man verlange in den Geschäften deshalb ausdrücklich nur den echten „Kathreiner Malzkaffee“ und achte scharf darauf, daß man diesen auch wirklich erhält und keinen andern.

Die untrüglichen Kennzeichen des echten „Kathreiner“ sind: Geschlossenes Paket in seiner bekannten Ausstattung, Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke u. die Firma: Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken.

Leiden Sie? dann verlangen Sie sofort durch Josef Kösel'sche Buchh. München II 111 franko illustrierte **Gratisbroschüre** über weltberühmte Heilmethode.

„Sie haben Vorteil, wenn Sie **MAGGI's Würze** in grossen Original-Flaschen zu Mk. 6.— (Inhalt ca. 1125 Gramm) **einkaufen** und sie dann zum praktischen Gebrauch selbst in ein kleines, mit Würzesparer versehenes Maggi-Fläschchen abfüllen.“ Schutzmarke Kreuzstern.

Kirchlicher Anzeiger Bielefeld.

Sonntag, 11. März. Reminiscere.
Kollekte für bedürftige Gemeinden in der Provinz Westfalen.

Altstädter Kirche. Vorm. 10 Uhr P. Tautermann. Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 4 U. Jungfrauenv. Abends 6 U. P. Lappe Dienstag. Abends 8¼ Uhr Bibelstunde im Westheim Abends 9 Uhr Bibelstunde im Männer- und Jünglingsverein. — Donnerstag. Nachm 3 Uhr Altstt Frauenverein. — Freitag. Abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. P. Trautermann

Neustädter Kirche. Vorm. 10 Uhr P. Kuhlo. Kirchweihfest. — Beichte und heil Abendmahl. — Nachm. 1¾ U. Kindergottesdienst Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein im Konfirmandensaal und 11. Bürgerschule. — Abends 6 Uhr P. Jordan. — Montag. Abends 8½ Uhr Bibelstunde in der Volkshalle. P. Kuhlo. — Dienstag. Abends 8½ Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule auf der Howe. P. Waubke. — Mittwoch Nachm. 3 Uhr Neustädter Frauenverein im Lutherstift. — Abends 9 Uhr Bibelbesprechstunde im Chr. Verein junger Männer. — Donnerstag. Abends 8 Uhr Passionsgottesdienst Beichte und heil. Abendmahl. P. Kuhlo. — Freitag. Abends 8½ Uhr Bibelstunde im Blaukreuz Verein im alten Lutherstift. —

Paulus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Sup. Simon. Beichte u. Feier des heil. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. — Nachm 4 Uhr Jugendabteilung des Jünglingsvereins. — Abends 6 Uhr Kand Müller. Abends 8½ Uhr Jünglings u. Männer Verein — Dienstag. Abends ½9 Uhr Baukreuzverein. — Mittwoch Abends 8 Uhr Passions-Gottesdienst mit Abendsmahlsfeier P. Kortmann Abends 9 Uhr Bibelst. im Jünglu. Männerverein — Donnerstag. Nachm. 3 Uhr Paulus-Frauenv. Abends ½9 Uhr Bibelstunde in der 2. Bürgerschule an der Herforterstraße. P. Hackländer. — Abends ½9 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule an der Feldstraße. P. Kortmann

Johannis-Kirche. Vorm 10 Uhr P. Köhne. Beichte und Feier des heil Abendmahls. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Nachm 3½ Uhr Jugendabteilung Nachm. 3½ Uhr Knabenabteilung Nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein. Abends 6 Uhr P. Dr. Wessel. — Montag. Abends 8 Uhr Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichstr. — Mittwoch. Nachm. 3½—6 U. Johannis-Frauenverein im Gemeindehause — Donnerstag Abends 8½ Uhr Passionsgottesdienst. P. Köhne. Beichte u. Feier des heil Abendmahls. — Freitag Abends 8½ Uhr Versammlung des Blaukreuzvereins Abends 9 Uhr Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein. — Sonnabend. Abends 9 Uhr Bibelbesprechung u. Gebetstunde im Gemeindehause (1 Tr.).

Martini-Kirche. Vorm. 10 Uhr P. Ulfner Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst — Nachm. ½5 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein — — Dienstag. Abends ½9 Uhr Blaukreuz Verein — Mittwoch. Nachm. 2¼ Uhr Frauenverein d. Blaukreuz-Vereins Abends ½9 U. Passionsgottesdienst im Vereinshaus P. Ulfner.

Reformierte Kirche. Vorm. 10 Uhr P. Mund Vorm. 11½ U. Kindergottesdienst — Mittwoch. Abends 8¼ Uhr Passionsgottesdienst P. Mund

---

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.

Aula der höheren Töchterschule, Viktoriastraße.)

Sonntag. Vorm 10 Uhr Lese Gottesdienst. — Abends ½8 Uhr Predigtgottesdienst

Pastor Jörg.

Altkatholische Gemeinde. Bielefeld.

Sonntag, den 11 März 1906, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst in der Kapelle der Neustädter Kirche.

R. Kandt, Pfarrverw.

Bischöfl. Methodisten-Kirche, Hermannstraße 24.

Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt Vorm. 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Gottesdienst. — Dienstag. Abends 8½ Uhr Gebetstunde

Jedermann ist freundlich eingeladen.

F. Jacob, Prediger.

Jv. Männer- u. Jüngtags-Verein St. Johannis.

Sonntag, den 11. März cr., abends 8½ Uhr:

Aufnahme neuer Mitglieder. Gemütliches Beisammensein

Hierzu ladet herzlich ein

Der Vorstand.

Jugend- u. Knaben-Abteilung.

nachm 3½—6½ Uhr:

Freie Unterhaltung und Spiele.

Vortrag

von Herrn **Mehner** über:

Erlebnisse in der Fremdenlegion.

Gemeinsame Andacht.

Jedermann herzl. willkommen

Der Ordner

Darlehne ohne unnötige Vorauszahlung gibt Selbstgeber **Schneeweiss, Berlin,** Invalidenstr. 38. Rückporto.

Christl. Verein junger Männer

Bayenmarkt 2

Sonntag, den 11. März cr., Aeltere Abteilung.

abends 8½ Uhr

Freie Zusammenkunft

(Freundschaftliches Beisammensein in

Jugend-Abteilung.

Nachm. 4½ Uhr

Gemeinsamer Spaziergang

Jedermann ist herzl. eingeladen

Der Vorstand.

Altstädter Jünglings- und Männer-Verein.

Lokal: Ev. Vereinshaus.

Sonntag, den 11. März cr., nachm. 3 Uhr,

Kreis-Vorstands-Sitzung in Sieker.

Abends 8½ Uhr im Vereinslokale

Gesellige Unterhaltung

Der Vorstand

Darlehne b. Ratenrückzahlung vom Selbstgeber. Coulante Bedingungen. Viele Dankschreiben **Schievorst,** Berlin C. 54, Rosentalerstraße 11—12. (Rückp.

Empfehle direkt vom Faß:

Samos, feinste Qualität, pr. Liter 85 Pf

Portwein, pr. Liter 110 Pfg.

Malaga, pr. Liter 125 Pfg

Medizin. Ungarwein, pr. Liter 200 Pfg.

Gerh. Schürmann, Bahnhofstraße 16

Strickgarne!

Das beste was es gibt, garantiert reine Schafwolle ff. für Schweiß- u. kalte Füße,

o Pfd gewaschenes stark Mk. 2.60
„ „ „ mittel „ 2.30
„ „ ungewasch. stark „ 2.10
„ „ „ mittel „ 1.90

in hellgrau, dunkelgrau, naturgrau, schwarz, blaumeliert natur R.

W. Niggemann, Kierspe Nr. 7 i. W.

Für Konfirmanden

liegen zum Verkauf aus: **Grosse Posten**

schwarze und farbige Kleiderstoffe

in **Cheviot, Mohair** und **Satin** zu **enorm billigen Preisen**

Ferner empfehle in grösster Auswahl aussergewöhnlich billig:

Reinwollene Flanelle	zu	80, 100, 110 125, 150
Kleidersiamosen	zu	38, 45, 58, 65, 75
Schürzensiamosen (120/140 cm breit)	zu	45, 52, 60, 75, 90
Bett-Kattune u. Satins	zu	25, 30, 38, 45, 48, 53
Damenhemden aus schwerem Hemdentuch	zu	100, 125, 135, 145, 150
Damenhemden mit Herzpasse und Schulterschluß	zu	135, 150, 160, 175, 190
Nachtjacken	zu	75, 90, 100, 125
Anstandsröcke	zu	125, 159, 165, 190

Bielefeld, Obernstr. 35.

Heinr. Hirz

Gegenüber der kath. Kirche.

Unsere Mitglieder werden gebeten, sich am

Sonntag, den 11. März d. J., abends 8 Uhr

im großen Saale des **Evang. Vereinshauses** (Altstädter Kirchplatz) an dem

Volksfamilienabend

des

Bielefelder Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke

— dessen Mitglied unser Verein ist und der seitens des Mäßigkeitsvereins eingeladen wurde — zahlreich zu beteiligen.

Die **Tagesordnung** ist: Mitteilungen des Vorsitzenden, Herrn Kommerzienrat Dr. Möller. Vortrag des Herrn Pastor Veerhoff-Eckartsheim. Schlußwort des Herrn Pastor Hackländer.

Der Vorstand.

Läufer in vielen Stoffarten per Meter von Mk. 1.— an.

Läufer in Linoleum per Meter von Mk. 0.80 an.

Läufer in Cocos u. Manila per Meter von Mk. 1.40 an.

Spezialität: Treppenläufer.

Hager & Schweikher,

Oberntorwall 7. Fernspr. 204.

Als **extr. Vergünst.** währ. d. Fasten erh. **jed.** Leser d. Ztg. g. Rchn. **40** zart. **fett. neue** M. Her **2 Pfd.** Dos. **fff.** Anchovis, **50 In.** Sardellher. u. **fff** Lachsbückinge, 1 Dos. **In.** Rolmops, schönen **dicken** Rauchaal u 1 Stck. **ff.** Lachs, **In. frische** Ware u. **alles** zus. **nur** 3 M. **Degeners Fischgroßversd.** v. **1881,** Swinemünde 33 F.

Teppiche, Gardinen,

Stoffe für Zugrouleaux

sowie **Blenden**

liefert billigst

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Zur Frühjahrsdüngung ist

Thomasschlackenmehl

der beste und billigste Phosphorsäuredünger.

Hohe Ernten erzielt jeder Landwirt,

der zu seinen **Frühjahrssaaten** reichlich **Thomasmehl** verwendet,

der seinen **Hackfrüchten** eine rationelle **Thomasmehldüngung** gibt,

der auch zu Stallmist eine Zugabe von **Thomasmehl** gibt.

Garantiert hochprozentiges Thomasmehl liefern die nachstehenden Firmen in Säcken mit Plombe und Schutzmarke, worauf zu achten.

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H.

Berlin W.

Stern-Marke

Schüchtermann & Kremer, Dortmund.

Sonnen Marke

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannten Firmen.

Vor minderwertiger Ware wird dringend gewarnt!

Vorschuss-Verein zu Bielefeld

Turnerstr. 33 eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Ecke Marktstr.

Telephon No. 281. Reichsbank-Giro-Konto.

Nur für Mitglieder!

Geschäfts-Anteile ca. Mk. 800 000 Reserven ca. Mk. 230 000

Eigenes Vermögen ca. Mk. 1 000 000 Haftsumme ca. Mk. 1 000 000

Wir empfehlen unseren **Mitgliedern** die nachstehenden Geschäftszweige zur gefl. Benutzung:

Eröffnung von laufenden Rechnungen **mit und ohne Kredit.**

Diskontierung von Wechseln.

Gewährung v. Krediten gegen Vorschuss-Wechsel.

Scheckverkehr.

Annahme von Spareinlagen zu festen und guten Zinssätzen.

Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

(Die grösste Sicherheit ist den Einlegern durch das eigene Vermögen und die Haftsummen im Gesamtbetrage von ca. M. 2000000 garantiert!)

Vermietung v. eisernen Schrankfächern in drei verschiedenen Grössen unter eigenem Verschluss der Mieter.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Kostenfreie Verlosungs-Kontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.

Einlösung von Coupons, verlosten und gekündigten Wertpapieren.

Neu-Aufnahmen von Mitgliedern finden **jederzeit** statt. **Interessenten** wird bereitwilligst jede gewünschte Auskunft erteilt.

NB. Seit **30 Jahren** haben wir jährlich **6%** **Dividende** an die **Mitglieder** verteilt.

Unsere **Kasse** ist das ganze Jahr hindurch, ausser an Sonn- und Feiertagen, von **8—12 Uhr morgens** und **3—6 Uhr nachmittags geöffnet.**

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **Wilh. Bahde,** Druck und Verlag von **K. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.